



5. Information zu Störfallrichtlinie 2012/18/EU - Betriebe mit hohem Gefahrenpotenzial

Im Werk Mühlen der Firma Elektrisola Atesina GmbH werden verschiedene Drahtlacke, Verdüner und Gleitmittel gelagert. Aufgrund der gelagerten Mengen dieser Gefahrstoffe unterliegt das Werk Mühlen gemäß GvD 105/2015 der „unteren Klasse“ der Störfallrichtlinie 2012/18/EU. Die entsprechende „Notifica“ wurde am 22.11.2016 an die zuständigen Behörden geschickt.

Die verschiedenen Drahtlacke, Verdüner und Gleitmittel enthalten verschiedene Lösungsmittel wie Phenol, Kresol, Xylol und andere Kohlenwasserstoffe. Aufgrund der Eigenschaften dieser Lösungsmittel sind die Drahtlacke und Verdüner teils als giftig, entzündlich, ätzend und umweltgefährdend eingestuft. Die genannten Gefahrstoffe werden in speziellen Gefahrstoffbehältern angeliefert und vor Ort in eigenen Lagerräumen gelagert.

Mögliche Störfälle

- Auslaufen eines Behälters (Drahtlack, Verdüner, Gleitmittel)
- Brandentstehung mit starker Rauchentwicklung
- Explosion entzündlicher Lösungsmitteldämpfe

Bei Elektrisola Atesina wird ein integriertes Managementsystem angewandt, welches die Forderungen der Normen IATF 16949/2016, der ISO 9001/2015, der ISO 14001/2015 und der ISO 45001/2018 erfüllt. Ende April 2019 wurde das "Organisations-, Verwaltungs-, und Kontrollmodell" gemäß GVD 231/2001 eingeführt. In den verschiedenen Dokumenten des integrierten Managementsystems sind Maßnahmen zur Vermeidung von relevanten Unfällen beschrieben:

- Interner Notfallplan
- Externer Notfallplan
- Verschiedene Notfallanweisungen, Betriebsanweisungen und Arbeitsanweisungen
- Verschiedene Gebäudepläne, wie z.B. Brand-Katastrophenschutzplan, Notabschaltplan, Feuerwehrplan
- Ausbildung der Belegschaft im Umgang mit Gefahrstoffen sowie hinsichtlich des korrekten Verhaltens bei Störfällen
- Regelmäßige Übungen, um den Wissenstand laufend zu überprüfen und auf den neuesten Stand zu bringen
- Alle Gefahrstoff-Lagerräume sind als Auffangbecken für die einzulagernde Menge konzipiert und zusätzlich sind Sensoren zur Überwachung der Lösungsmitteldämpfe sowie Absauganlagen installiert
- Das gesamte Werk ist mit Brandmeldeeinrichtungen zur frühzeitigen Branderkennung ausgestattet
- Bei Gebäuden mit erhöhter Brandlast sind außerdem automatische Sprinkleranlagen installiert.